

München, den 16. Dez.
1891.

Mein lieber Herr Lampadius!

Mit grosser Freude habe ich Ihren Bericht über die Ausstellung meiner Cartons im Lappion gelesen und danke ich Ihnen und Ihrem Herrn Bruder bestens für alle Mühe, welche Sie damit gehabt haben. Auch die Eröffnungsrede, welche Sie, lieber Herr Doctor, vor einer erlauchten Versammlung hielten, hat mir sehr gefallen; nur haben Sie mich zu sehr gerühmt! Auch die Zeitungsartikel preisen die Ausstellung als interessant und sehenswürdig. Ich danke Ihnen auch für die Zusendung dieser Artikel. Ihr Buch über Daphni habe ich nicht erhalten.

Wiersch

Nun habe ich heute Ihren zweiten Brief erhalten, worin Sie mir von Ihrem Gespräch mit Herr Skylizis erzählen und von der Absicht desselben mich mit den Malereien der Kirche in Paris zu betrauen. Das wäre ja sehr schön, und wenn anders, als Ihnen, Lieber Herr Doctor, würde ich es verdanken, wenn etwas aus der Sache werden sollte? Und Ihren Herrn Bruder Emmanuel würde ich gewiss nicht vergessen als Mitarbeiter vorzuschlagen.

Einstweilen erwarte ich in Ruhe einen Brief oder den Besuch des Herrn Skylizis. Aber, wie er selbst sagt, wird die Sache einige Schwierigkeit haben. Darum wollen wir nicht zu sanguinisch in unsern

Hoffnungen sein!

Was mein Alter betrifft, so ist diess wohl kein Hinderniss. Mit Gottes Hilfe werde ich wohl noch 10 Jahre arbeitsfähig bleiben und würde mich sehr freuen, wenn diese schöne Aufgabe mir übertragen würde!

Der verehrten Wittwe Kraftanzogler bitte ich meinen besten Dank für ihre Mittheilungen über ihre Familie zu sagen; mit wem ist die ältere Tochter verheirathet? Das Andenken an meinen werthen Freund und Beschützer Lysandros wird bei mir immer lebendig bleiben; bitte also, Lieber Herr Doctor, der verehrten Wittwe meine besten Empfehlungen zu sagen.

Ihre Absicht, eine christliche

Pinakothek zu bauen und eine Schule
für die byzantinische Kirchenmalerei
zu gründen ist sehr loblich, obgleich
ich mir nicht verhehle, dass das letz-
tere schwieriger sein wird, als das
Erste. Zunächst ist ~~es~~ ^{es} wichtig über-
haupt eine gute Kunstschule zu
haben; ich weiss nicht, in welchem
Zustande sich die sogenannte poly-
technische Schule befindet.

Meine Frau und Tochter grüssen
bestens; Photographien sind gerade
keine vorhanden; aber eine Blumen-
malerei wird meine Tochter einmal
schicken.

Nun leben Sie wohl, mein werther
junger Freund und seien Sie über-
zeugt, dass ich Ihre Liebe und
Verehrung für meine Person sehr
hoch schätze. Ihr ergebener Ludwig